

## Drittes Kapitel: Verfassungsgerichtsbarkeit

### Übersicht 13: Bundesverfassungsgerichtliche Verfahrensarten (Prüfschema)

#### Organstreitverfahren, Art. 93 I Nr. 1 GG, § 13 Nr. 5, §§ 63 ff. BVerfGG

##### I. Zulässigkeit eines Antrags

###### 1. Parteifähigkeit

Antragsteller und Antragsgegner: § 63 BVerfGG, Art. 93 I Nr. 1 GG

###### 2. Angriffsgegenstand

Maßnahme oder Unterlassung des Antragsgegners, § 64 I BVerfGG

###### 3. Antragsbefugnis

Möglichkeit der Verletzung oder Gefährdung des Antragstellers in seinen **grundgesetzlichen** Rechten (oder des Organs, dem er angehört - Prozessstandschaft), § 64 I BVerfGG

###### 4. Form und Frist

§§ 23 I, 64 II BVerfGG - § 64 III BVerfGG

##### II. Begründetheit eines Antrags

Wenn die beanstandete Maßnahme oder Unterlassung den Antragsteller (bzw. das Organ, dem er angehört) tatsächlich in seinen grundgesetzlichen Rechten verletzt oder gefährdet

#### Abstrakte Normenkontrolle, Art. 93 I Nr. 2 GG, § 13 Nr. 6, §§ 76 ff. BVerfGG

##### I. Zulässigkeit eines Antrags

###### 1. Antragsteller

§ 76 I BVerfGG, Art. 93 I Nr. 2 GG

###### 2. Antragsgegenstand

Bundes- und Landesrecht (Normen) grundsätzlich jeder Rangstufe

###### 3. Klarstellungsinteresse

Meinungsverschiedenheiten oder Zweifel über die Grundgesetzmäßigkeit des Bundes- oder Landesrechts oder über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit sonstigem Bundesrecht (§ 76 I BVerfGG geht über die Anforderung des Art. 93 I Nr. 2 GG indes hinaus)

###### 4. Form

§ 23 I BVerfGG

##### II. Begründetheit eines Antrags

Wenn das Gesetz gegen das Grundgesetz verstößt oder wenn Landesrecht mit sonstigem Bundesrecht unvereinbar ist

**Abstrakte Normenkontrolle, Art. 93 I Nr. 2a GG, § 13 Nr. 6a, §§ 76 II ff. BVerfGG**

**I. Zulässigkeit eines Antrags**

**1. Antragsteller**

§ 76 II BVerfGG, Art. 93 I Nr. 2a GG

**2. Antragsgegenstand**

Nur formelle Bundesgesetze

**3. Klarstellungsinteresse**

Meinungsverschiedenheiten über die Vereinbarkeit des Gesetzes mit Art. 72 II GG

**4. Form**

§ 23 I BVerfGG

**II. Begründetheit eines Antrags**

Wenn das Gesetz gegen Art. 72 II GG verstößt

**Bund-Länder-Streit, Art. 93 I Nr. 3, § 13 Nr. 7, §§ 68 ff. BVerfGG**

**I. Zulässigkeit eines Antrags**

**1. Parteifähigkeit**

Bund und Länder, jeweils vertreten durch ihre Regierungen, § 68 BVerfGG

**2. Antragsgegenstand**

Maßnahme oder Unterlassung des Antragsgegners, § 69 i.V.m. § 64 I BVerfGG

**3. Antragsbefugnis**

Möglichkeit der Verletzung oder Gefährdung des Antragstellers in seinen grundgesetzlichen Rechten, § 69 i.V.m. § 64 I BVerfGG

**4. Form und Frist**

§§ 23 I, 69, 64 II BVerfGG - §§ 69, 64 III, 70 BVerfGG

**II. Begründetheit eines Antrags**

Wenn der Antragsteller tatsächlich in seinen grundgesetzlichen Rechten verletzt oder gefährdet ist

**Verfassungsbeschwerde, Art. 93 I Nr. 4a GG, § 13 Nr. 8a, §§ 90 ff. BVerfGG**

**I. Zulässigkeit einer Verfassungsbeschwerde**

**Verfassungsbeschwerde, Art. 93 I Nr. 4a GG, § 13 Nr. 8a, §§ 90 ff. BVerfGG**

**I. Zulässigkeit einer Verfassungsbeschwerde**

**1. Beschwerdefähigkeit (Parteifähigkeit)**

Jedermann = Jeder Grundrechtsträger

- Problem: Juristische Personen (Art. 19 III GG)

**2. Prozessfähigkeit**

• **Natürliche Personen:**

Jedenfalls bei Geschäftsfähigkeit (i.d.R. bei Volljährigkeit); bei Minderjährigen genügt Einsichtsfähigkeit; ansonsten Vertretung durch gesetzlichen Vertreter (i.d.R. die Eltern)

• **Juristische Personen:**

Müssen sich von ihrem gesetzlichen Vertreter (z.B. Vorstand) vertreten lassen

**3. Beschwerdegegenstand**

Akt der öffentlichen Gewalt (Legislative, Exekutive, Judikative)

**4. Beschwerdebefugnis**

a) Möglichkeit der Grundrechtsverletzung

- Vom Fallbearbeiter kurz darzulegen
- Problem: VB von Ausländern (→ Deutschengrundrechte)

b) Betroffenheit des Beschwerdeführers

aa) **Selbst:** in eigener Person (keine Popularbeschwerde)

bb) **Gegenwärtig:** keine nur zukünftige, nur virtuelle Betroffenheit (keine vorbeugende Beschwerde)

cc) **Unmittelbar:** Jedenfalls dann gegeben, wenn das Gesetz keine Vollzugsakte vorsieht oder nahelegt (z.B. VA, Rechtsverordnung, Satzung). Die Möglichkeit von Vollzugsakten ist aber nur ein Indiz für die fehlende unmittelbare Grundrechtsbetroffenheit. Das Gesetz betrifft den Beschwerdeführer dennoch unmittelbar, wenn es ihn bereits vor dem Gesetzesvollzug zu Dispositionen zwingt, die später nicht oder nur sehr schwer zu korrigieren sind, oder wenn die Verweisung auf fachgerichtlichen Rechtsschutz gegen einen Vollzugsakt aus anderen Gründen unzumutbar ist. Außerdem kann trotz der Möglichkeit von gesetzlichen Vollzugsakten im Regelfall unmittelbare Betroffenheit angenommen werden, wenn das Gesetz inhaltlich eindeutig ist und den gesetzesanwendenden Behörden keinen Entscheidungsspielraum belässt.

**5. Rechtswegerschöpfung, § 90 II 1 BVerfGG**

Der Beschwerdeführer darf keinen **direkt** gegen den Beschwerdegegenstand möglichen Rechtsbehelf unterlassen oder versäumt haben. Ausnahme: § 90 II 2 BVerfGG

**Unmittelbar** gegen **formelle** Gesetze gibt es keinen Rechtsweg (verfassungsrechtliche Streitigkeit).

**6. Grundsatz der allgemeinen Subsidiarität der Verfassungsbeschwerde**

**a) Bedeutung**

Auch wenn unmittelbar gegen den Beschwerdegegenstand kein Rechtsbehelf zur Verfügung steht (bei formellen Gesetzen), muss der Be-

schwerdeführer versuchen, seine Interessen durch Inanspruchnahme anderweitigen fachgerichtlichen (vor allem verwaltungsgerichtlichen) Rechtsschutzes durchzusetzen, wenn ihm dies möglich und zumutbar ist.

**b) Sinn und Zweck dieses Grundsatzes**

- Eingehende fachgerichtliche Vorprüfung des Falles in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht
- Gewährleistung der grundgesetzlichen Aufgabe der Fachgerichte zur Gewährung von Grundrechtsschutz
- Entlastung des BVerfG

**c) Fallanwendung**

Prüfung entsprechender verwaltungsgerichtlicher Klagen wie

- Anfechtungsklage gegen den behördlichen Gesetzesvollzug
- Verpflichtungsklage auf behördlichen Gesetzesvollzug
- Feststellungsklage zur Klärung konkreter Rechtsfragen, die sich aus dem Gesetz ergeben
- Ggf. (zusätzlich) verwaltungsgerichtlicher Eilrechtsschutz

**d) Entsprechende Geltung von § 90 II 2 BVerfGG**

Das BVerfG kann (muss also nicht) in folgenden Fällen ohne vorherige Inanspruchnahme fachgerichtlichen Rechtsschutzes entscheiden:

- Allgemeine Bedeutung der VB und Abhängigkeit einer fachgerichtlichen Entscheidung **ausschließlich** von der Verfassungsmäßigkeit des Beschwerdegegenstandes (vor allem Gesetz) und nicht auch von der Klärung tatsächlicher oder einfachrechtlicher Fragen
- Kein Bedürfnis der fachgerichtlichen Vorklärung einfachrechtlicher Fragen oder der Aufbereitung von Tatsachen (das BVerfG verzichtet z. T. auf die allgemeine Bedeutung der VB)
- Unzumutbarkeit der Verweisung des Beschwerdeführers auf Inanspruchnahme fachgerichtlichen Rechtsschutzes (allein die Dauer eines fachgerichtlichen Verfahrens rechtfertigt nicht die Annahme von Unzumutbarkeit)

**Beachte:** Bei VB gegen ein Gesetz darf die in § 90 II 2 BVerfGG genannte allgemeine Bedeutung nicht schon deshalb angenommen werden, weil das Gesetz eine Vielzahl von Personen und Fällen betrifft. Denn das ist bei Gesetzen der Normalfall- und kein Ausnahmefall.

**7. Form und Frist**

§§ 23 I, 92 BVerfGG - § 93 I, III BVerfGG

**II. Begründetheit einer Verfassungsbeschwerde**

Wenn die angegriffene Maßnahme oder Unterlassung den Beschwerdeführer tatsächlich in seinen Grundrechten verletzt

## **Kommunale Verfassungsbeschwerde, Art. 93 I Nr. 4b GG, § 13 Nr. 8a, §§ 91 ff. BVerfGG**

### **I. Zulässigkeit einer Verfassungsbeschwerde**

#### **1. Beschwerdefähigkeit**

Gemeinden und Gemeindeverbände

#### **2. Beschwerdegegenstand**

Bundes- und Landesgesetze jeder Rangstufe (auch Rechtsverordnungen und Satzungen); keine behördlichen oder gerichtlichen Entscheidungen

#### **3. Beschwerdebefugnis**

a) Möglichkeit einer Verletzung von Art. 28 II GG

b) Betroffenheit

aa) Selbst

bb) Gegenwärtig

cc) Unmittelbare Betroffenheit darf nur verneint werden, wenn das Gesetz durch eine Rechtsverordnung oder Satzung vollzogen wird.

#### **4. Rechtswegerschöpfung, § 90 II 1 BVerfGG**

In Betracht kommen nur Normenkontrollverfahren nach § 47 VwGO.

#### **5. Subsidiarität**

- Unzulässigkeit einer kommunalen VB zum BVerfG, wenn gegen ein Landesgesetz Beschwerde zu einem Landesverfassungsgericht wegen Verletzung des landesverfassungsrechtlichen Rechts auf Selbstverwaltung erhoben werden kann, Art. 93 I Nr. 4b GG, § 91 S. 2 BVerfGG
- Str., ob daneben auch der Grundsatz der **allgemeinen** Subsidiarität der VB gilt

#### **6. Form und Frist**

§§ 23 I, 92 BVerfGG - § 93 III BVerfGG

### **II. Begründetheit einer Verfassungsbeschwerde**

Wenn der Beschwerdeführer durch das Gesetz tatsächlich in Art. 28 II GG verletzt ist

## **Konkrete Normenkontrolle, Art. 100 I GG, § 13 Nr. 11, §§ 80 ff. BVerfGG**

### **I. Zulässigkeit eines gerichtlichen Antrags**

#### **1. Anhängiges Gerichtsverfahren**

#### **2. Vorliegen eines formellen und nachkonstitutionellen Gesetzes**

Formelles Bundes- oder Landesgesetz, das nach dem 23.5.1949 verkündet wurde

#### **3. Überzeugung des Gerichts von der Verfassungswidrigkeit des Gesetzes** (oder von der Unvereinbarkeit eines Landesgesetzes mit sonstigem Bundesrecht)

#### **4. Entscheidungserheblichkeit des Gesetzes**

Die Entscheidung des Gerichts über den anhängigen Rechtsstreit muss im Falle der Gültigkeit (Verfassungsmäßigkeit) des Gesetzes anders lauten als im Falle der Ungültigkeit (Verfassungswidrigkeit) des Gesetzes.

#### **5. Form**

§§ 23 I, 80 II BVerfGG

### **II. Begründetheit eines gerichtlichen Antrags**

Wenn das dem BVerfG vorgelegte Gesetz tatsächlich verfassungswidrig ist oder wenn das Landesgesetz gegen sonstiges Bundesrecht verstößt